

1869 errichtet

# Grundschüler lernen die Geschichte der Mühle kennen

**Ennigerloh** (gl). Auf den Weg „Vom Korn zum Brot“ haben sich im Rahmen kindgerechter Mühlenführungen die vier Klassen der Jahrgangsstufe 3 der Mosaikschule gemacht. Sie folgten damit laut Bericht einer Einladung der Mühlenfreunde, die Ennigerloher Windmühle zu erkunden – um zu verstehen, warum Mühlen über Jahrhunderte so wichtige Einrichtungen waren.

Klaus Schmitt und Heinz-Josef Heuckmann hätten die Kinder mit auf eine Zeitreise in das Jahr 1869 genommen, das Baujahr der Windmühle: Welche Getreidesorten gab es damals? Wie ging das mit Aussaat, Ernte und Getreide-

gewinnung – ohne Trecker, Mähdrescher, Motoren und Strom? Vor 150 Jahren sei das Getreide auf dem Acker mit der Sense geschnitten, von Hand gebunden und in Garben mit Pferd und Wagen zur Mühle gebracht worden. Heinz-Josef Heuckmann demonstrierte zunächst die Technik des Dreschens mit Dreschflügeln auf der Deele und die anschließende Getreidereinigung: im Kleinen durch Pusten, etwas größer mit einer von Hand betriebenen Windfege.

„In der Mühle folgten die Kinder dann dem Weg des Getreides vom Kornboden über den Sackaufzug zum Steinboden, wo

Klaus Schmitt die Technik vorstellte“, heißt es. Begeistert hätten die Kinder dann selbst die Säcke hinaufgezogen. Danach sei das Getreide früher in den Trichter gefüllt und zwischen den Steinen gemahlen worden. Das Mehl sei dann hinab auf den Mehlboden gefallen, dort gesiebt und erneut für einen zweiten Mahlgang hinaufgeschafft oder eingesackt worden. Außerdem sei es gemessen worden, um den Mahllohn – für Jahrhunderte in Naturalien gezahlt – berechnen zu können.

Am Ende der Führung gab es laut Mitteilung für alle eine Scheibe frisch gebackenes Brot.



**Die Jahrgangsstufe 3** der Mosaikschule war kürzlich zu Gast in der Ennigerloher Windmühle. Dort lernten die Jungen und Mädchen die Geschichte der Mühle kennen. Das Foto zeigt Klaus Schmitt von den Mühlenfreunden mit einigen Schülern. Foto: Babeliowski